**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 13=33 (1867)

**Heft:** 46

### Buchbesprechung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufschlagen eines Lagere, wobei bie Bielseitigkeit ber Audruftungegegenftande fich im glangenbften Lichte entfaltete. Da errichteten zuerft bie Langenmanner mit ihren 61/2 Fuß langen Schaufeln (im Schweiße ihres Angefichts) die nothigen Erbarbeiten; bann pflanzten fie ihre Bajonette fammt ben Scheiben auf bie langen Stangen; bie Beltleinen wurden burch Defen gezogen, welche an ber Spite ber Bajonett= scheiden angebracht maren und beren Enden an ben Schiebkarren befestigt. Run murbe bie Beltleinwand angeheftet, und im Ru war eine erklefliche Angahl viereciger Belte fertig. Run wurden luftige Feuer angegunbet, die Schiebfarren fpenbeten Diehl, und bie Schaufeln waren fo eingerichtet, baß je zwei an ben Sutfen mit einander verbunden eine Art Diufchel bilbeten, worin - allerbings jum nicht geringen Nachtheile bes Gifen=Materials - Zwieback gebacken wurde.

Bare ein foldes lager vom Feinde angegriff.n worden, fo mare allerdings bas gange erfte Glied obne Baffen gewesen, benn bie Langen sammt ben Bajonetten waren ja "anderweitig occupirt!" Es tam aber zu unserem Blucke fein Feind, und wir fonnten baber tas brillante Manover bes Lager= abbrechens in wenigen Minuten unbehindert voll= führen.

Diefes Brojeft, welches ich in feinen Brundzugen bier mitgetheilt hibe, beschäftigte burch anderthalb Bahre anderthalb hundert öfterreichische Soldaten, und wurde endlich einer aus Militar=Celebritaten (barunter ber befannte Sufarengeneral Braf Schlid) bestehenden Rommiffien zur Brufung und Beurthei= lung überwiesen. Diese Rommission mußte fich na= türlich bem erzherzoglichen Benius gegenüber als in= tompetent erklären, und fo erfolgte ichlieglich bie Eingange citirte Decifion. Rur ber launige Graf Schlick gab fich eingehenberen Studien über bie Rut= enwendung ber Rurag-Bad-Schaufeln bin und fon= ftatirte gum Lobe berfelben auf Brund eigenhandiger Berfuche, baß man zwifden benfeiben auch gang ge= niegbare - Roftbraten fabrigiren fonne. Terreta de la composición del composición de la composición del composición de la composición del composición del composición de la composición del composic

er the straint of the strain of the strain

. dan Tariff of Long, who was a survey of the Long of

end our govern. Our being in se

The APP (AMARICAL TRANSPORT OF THE BOOK OF THE STATE OF T

Heber Taktik, taktische Formen und ihre Unwendung im Gefecht. Fur Offiziere aller Baffen ber ichweizerischen Bunbesarmee mit Berudfichtigung ber neuesten Kriegserfahrungen, und zum Theil mit Benützung ber hinterlaffenen Papiere bes General Frang von Elgger, be= arbeitet von Carl von Elgger, Sauptm. 2c. Lugern. Berlag von F. J. Schiffmann's Buch= handlung. 1867.

Unter biefem Titel hat ber burch biefe Blätter icon langst bekannte Offizier und Militar=Schrift= fteller mit Benütung ber hinterlaffenen Papiere feines Baters, bes herrn General Franz von Elgger, bie

Ein besonders intereffantes Manover war bas taktischen Formen nach den Erfahrungen der Neu= zeit auf fagliche und flare Beife bargeftellt.

> Das Werkchen ift in brei Sauptabschnitte einge= theilt, welche wieder in felgende Unterabtheilungen zerfallen:

### I. Abichnitt.

Ueber die Glemente ber taktischen Berwendbarkeit ber Truppen.

1. Diegiplin.

Wichtigkeit ber Disziplin.

Strafen.

Mittel bie Disziplin aufrecht zu erhalten. Militärgeift.

2. Instruftion.

Parademesen.

Bochfte Bluthe bes Bopfes.

Rudtehr zu vernünftigern Unfichten.

Barademefen und die fdweigerifden Militar= Berhältniffe.

Nachahmung frember Institutionen.

Unterricht bes Infanteriften.

Unterricht bes Reiters.

Unterricht bes Artilleriften.

Anforderungen an ben Unteroffizier und Of= fizier.

Tapferfeit.

3. Ginfluß der Cabres.

Ginfluß bes Beispieles im Gefeat.

#### II. Abidnitt.

Organisation und Komposition ber Truppen.

Brundfate ber Beeresorganisation.

Gintheilung ber Armee.

Bortheil ber Glieberung.

Anzahlverhältniß der Waffengattungen.

Anzihlverhältniß der Infanterie.

Anzahlverhältniß ber Reiterei.

Anzahlverhältniß ber Artillerie.

### III. Abichnitt.

Die 3 Waffen, ihre Saupteigenschaften und Gigen= thumlich feiten.

1. Die Infanterie.

Tattischer Wirkungstreis.

Bewegungsichnelligfeit.

Bewaffnung.

Waffenwirfung. Terrain-Einfluß.

Eintheilung ber Infanterie.

Glite=Infanterie.

Organisation ber Infanterie.

Die tattischen Formen.

Die Linie.

Die Rolonne und Daffe.

Rompagnie=Rolonnen.

Das Biered.

Berftreute Fechtart.

Unterftugung ber Feuerlinie.

Aufstellung größerer Truppenmaffen.

2. Die Reiterei.

Taktische Berwendbarkeit. Bewegungs=Schnelligkeit.

Bewaffnung. Eintheilung ber Reiterei. Organisation ber Reiterei. Taktische Formen. Einfluß ber neuen Kriegswaffen.

3. Die Artillerie.

Material und Munition.
Feld= und Positions=Geschüß.
Gebirgs=Artillerie.
Ariegsraketen.
Mörser=Batterien.
Bewegungs=Schnelligkeit.
Terrain.
Wirkung ber Artillerie.
Organisation ber Artillerie.
Taktische Formen.

4. Terrain=Ginfluß bei ber Truppenverwendung.

Indem wir baffelbe bem Studium unserer Offi= ziere empfehlen, fonnen wir nicht beffer thun, ale bie Worte bes Berfaffere zu erwähnen, wo er über bas Bedürfniß ber Ausbildung ber Offiziere spricht:

Die Unteroffiziere und Offiziere werden Cadres (Rahmen) genanut, weil fie bie Soldaten=Abthei=lungen in ber geschloffenen Techtart umschließen, einfassen; ihre Aufgabe ift, selbe zu führen, du leiten, in Ordnung zu erhalten.

Icher Unteroffizier muß baher nicht bloß ben Elementarunterricht des Soldaten, und zwar in vollstommen gediegenerem Mache, als letterer genossen haben, da er im Fall sein muß, denselben auf seine speziellen Obliegenheiten aufmerksam machen zu können; als Führer, dem die Soldaten bloß mechanisch zu folgen, auf benselben sich zu richten haben, muß er vollständig seine Junktionen, welche schon einen richtigen Blief und eine gründliche Kenntniß des Wechanismus der Manover und der Ausstellungen verlangen, kennen.

Ungleich höher aber noch find bie Unforberungen an den Offizier. Diefer muß nicht bloß den De= danismus jeder Bewegung, bis in alle Ginzein= heiten fennen, man ift berechtigt von ihm zu be= gehren, bag er auch ben Beift berfelben erfaßt habe; benn jeder Offizier, felbst auch ber nieberften Stufe, fann in den Fall fommen, felbiffandig handeln zu muffen, er muß baher ben Zweck, bie Bortheile und Nachtheile jeber Aufstellung, ben Ginfluß bes Ter= rains auf die Baffengattung und die Birfung letterer unter gegebenen Umftanben fennen, um bie Borm gehörig anwenden zu fonnen. Und man glaube ja nicht, daß biefe Renntniffe bas Ergebniß einiger flüchtiger Inftruftionoftunden feien. - Gine folde taftifche Ausbildung ware weber fur ben Unteroffizier noch weniger fur ben Offizier genugenb.

Es ift leiber ein nur zu oft vorkommendes Borurtheil von Militaroffizieren, daß sie in der Beglaubigung sind, wenn sie eine flüchtige Kenntniß
der Soldaten=, Plotons= und Bataillons=Schule sich
angeeignet haben, daß sie ungefähr alles wissen, was
der Infanterie=Offizier brauche. Mit Ausnahme der
Artillerie=Offiziere, welche richtigere Begriffe von den
Ansorderungen, welche an einen Offizier zu stellen

find, erhalten, und welche jene Waffe auf eine Sobe gestellt hat, welche bei Miliztruppen schwerlich viel höher gesteigert werben kann, ist die unrichtige Anssicht über die Kenntniffe, welche ein Offizier besitzen soll, bei den andern Waffen ziemlich allgemein.

Wer von taftischen Uebungen nur ben Exerziersplat kennt, kennt erft die Anfangsgründe, das A, B, C ber Rriegefunft, benn im Feld wird nicht auf bem Exerzierplat manövrirt, die Anwendung nach bem Terrain und nach speziellen Boraussehungen verlangt richtige Würdigung bes Terrains, und diese verslangt Uebung, Erfahrung und Nachbenken

Der Unteroffizier bedarf einer genauen Kenntniß ber allgemeinen Dienstvorschriften, bes geschlossenen Exerzierens, ber zerstreuten Fechtart, bes Tirailleurs, bes Feldwacht= und Batrouillen=Dienstes, in Allem, was ihn und seine Untergebenen betrifft; ebenso ber Offizier nur mit bem Unterschied, daß mit jeder höheren Stufe ber hierarchischen Leiter sich auch die Sphäre ber erforberten Kenntnisse progressiv ersweitert.

Man vergeffe nicht, die Zeit ist schon lange nicht mehr, wo man wie Tiefenbach im breißigfährigen Kriege ein bedeutender General sein kann, wenn man auch statt bes Namens ein Kreuz machen muß, oder wie Otto von Wittelsbach, des Kaisers rechter Arm im Krieg sein kann, ohnen einen geschriedenen Brief lesen zu können. Wenige Stände bedürsen so vieler wiffenschaftlicher Kenntnisse, als der Militärstand in unserer Zeit.

Freilich ware es unbillig und unmöglich, bei Miliz-Truppen bassenige von bem Offizier zu verlangen, was bei stehenden heeren, wo der Soldatenstand Lebensberuf ist, gefordert werden barf, zum Theil auch gefordert wird. Allein, wenigstens jene Kennt= nisse, welche im Krieg häusig bei Offizieren aller Grade in Auspruch genommen werden, und baher jeder Offizier vermöge seiner Stellung zu bedürfen, in den Fall kommen kann, muß sich auch jeder zu erwerben trachten; und diese Kenntnisse beschränfen sich nicht bloß auf die Elementar-Taktik der Wasse.

Jeber Offizier muß bie Wirfung nicht bleg ber eigenen, sonbern auch ber andern Waffen tennen, benn nur so ift er im Gefechte im Stande, unnüten, burch feine Unwiffenheit herbeigeführten Berluften vorzubeugen, sowie bie ibm entgegenpehenden. Baffen gattungen erfolgreich zu bekampfen, und bie eigenen angemeffen zu unterftüten.

Er muß bas Terrain nach obwaltenden Berhalteniffen zu benüten Versichen. Sehr richtig fagt Beneral von Griedheim: "Die Benütung des Terrains
ist vorzugsweise Sache der Führer, bie bei scharfem Blid und bei Aufmerksankeit fast in allen Fällen
noch Mittel finden werden, aus den scheindar einfachsten Terrain-Verhältniffen noch Vortheil zu ziehen, oder Nachtheil aufzuheben."

Die Art ber Bertheibigung ober bes Angriffes einer, ber Starte feiner Abtheilung angemeffenen Dertlichkeit ober Boben-Abschnittes muß ihm genau bekannt fein, auch muß er wiffen, wie er zum An= griffe ober zur Bertheibigung einer größeren Stel= lung beigutragen bat; benn im Befechte wird er oft | eine folche Aufgabe ju lofen haben. Dit bem Relb= bienfte muß er vollständig vertraut fein, benn be= wachen muß man fich jeben Tag auf bem Marfche und im Rantonement, ober Lager, und burch Un= tenntniß ber Offiziere in bicfem Dienstzweig ift, wie gahlreiche Beispiele ber Rriegegeschichte beweisen, schon manche Abtheilung, schon manches Rorps zu Grunde gegangen. Ebenfo muß er eine Patrouille führen tonnen und bie Grundfage ber Führung einer Streifpartei fennen.

Da oft seine Ehre, seine Freiheit, sein Leben, bie Freiheit ober bas Leben feiner Untergebenen von benselben abhangen, so ift es Pflicht fur ben Offizier fich biefe Renntniffe ju erwerben.

Rur wenn ber Offizier feiner Stellung machtig ift, wenn er feine Funftionen gang tennt, mas ber Solbat mit richtigem Inftinkt balb auffaßt, wirb er

von feinen Solbaten bie Achtung genießen, ohne welche er nichte zu leiften vermag, benn bei Milig= truppen ift bie Suprematie bes Offiziers, wie icon gefagt wurde, nicht auf eine I nge Bewohnheit ge= grundet, fein Uebergewicht beruht auf einem moralifden Bebel, ohne biefen ift bei Miligen feine Disziplin benkbar. — Wenn er felbst feiner Sache nicht machtig ift, fann er im Rommando nicht mit ber nothigen Festigfeit auftreten, wenn ber Solbat feine geistige Ueberlegenheit nicht fühlt; wird er ihm nicht gehorsamen. - Ohne eine viel forafaltigere Ausbilbung ber Offiziere, als jene welche bisbabin ftatt= fand, wird es unmöglich, Disziplin handzuhaben. -Die wenigen Instruktionswochen genugen kaum, ben Soldaten auf das nothbürftigste zu seiner Bestim= mung abzurichten, noch viel weniger ben Offizier auszubilben.

# Bücher : Anzeigen.

In ber Schweighauferischen Berlagsbuchhandlung (Sugo Richter) in Bafel ift soeben erichienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

# Kriegsbegebenheiten

# helvetien und Rhätien

### Oberft Johann Wieland.

Bweite burchgefebene und umgeanderte Auflage. Erstes bis viertes Hest à 1 Fr. 50 Cts.

Das gange Bert ericheint in 10 heften von 6 Bogen à 1 Fr. 50 Cte. und werben bie hefte in 3wischenraumen von eirea 4 Wochen auf einander folgen.

Bei Fr. Schultheß in Burich ift foeben er= schienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die

# ersten Feldzüge Navoleon Bonaparte's

Italien und Deutschland 1796 und 1797.

Ben

23. Ruftow, Oberft=Brigabier. Mit 15 Rriegefarten. Gr. 8. geh. Fr. 18. 75 Cte.

Bei F. Schultheß in Zürich ist vorräthig: Die Cand- und Seemacht Frankreichs 1867.

Preis Fr. 1. 60 Cts. Berlag von G. S. Mittler und Sohn in Berlin. /Bei Fr. Schultheß in Zürich ist vorräthig: Großh. bad. Dberftlt.

Du Jarrys, Freiherr von La Roche Gedanken über die Anordnung und Ausführung

## Feld-Mebungen

fleinerer und größerer Truppenkörper. Mit 12 Blanen. 2te Auflage. Fr. 5. 15 Cte. Im Sinne ber von Waldersee'schen Dienstvorschriften

In der Nicolai'schen Verlagsbuchhandlung (A. Effert und Q. Lindtner) in Berlin ift foeben erfcbienen :

Die Organisation der Privatbeihilse jur Pflege ber im Felde verwundeten und erfrankten Arieger

von Dr. D. C. fowenhardt. Preisschrift. Fr. 5. Vorräthig bei F. Schultheß in Burich.